



## GELEITWORT



Wettbewerbe sind die Aushängeschilder der freiberuflich und kreativ tätigen Architekten und Ingenieure. Seitdem in Zeiten des Kostendrucks in den Büros und der Überregulierung von Ingenieurleistungen die Gelegenheiten für Sondervorschläge im Rahmen von Vergaben von Bauleistungen immer seltener werden und in Deutschland die Auslobung von interdisziplinären Wettbewerben – aus welchen Gründen auch immer – quasi zum Erliegen gekommen ist, sind Wettbewerbe wie der privat veranlasste Ingenieurbau-Preis des Verlags Ernst & Sohn und der von der Bundesingenieurkammer ausgelobte Deutsche Brückenbaupreis die wenigen Gelegenheiten, herausragende Ingenieurleistungen zu präsentieren und auszuzeichnen. Dem Auslober des Ingenieurbau-Preises, dem Verlag Ernst & Sohn, gebührt, zusammen mit den Urhebern des Preises, des seinerzeitigen Verlagsleiters *Ernst Karl Schneider* und unserem Kollegen *Klaus Stiglat*, große Anerkennung für die Gelegenheit, alle zwei Jahre diesen Spiegel des aktuellen Standes der Ingenieurbau-

kunst beispielhaft für Deutschland, Österreich und Schweiz aufzustellen.

Es ist zugleich Segen und Fluch, dass der Ingenieurbau-Preis der gesamten Bandbreite der von Ingenieuren im Bauwesen hervorgebrachten Arbeiten offensteht. Segen, weil auch eine Petitesse wie ein Wartehäuschen gegen ein Hochhaus in Position gebracht werden kann; Fluch, weil das Spektrum der vorgestellten Arbeiten es schwerlich erlaubt, diese miteinander zu vergleichen.

Als Mitglied der Jury, der vorzustehen ich die Ehre hatte, konnte ich einerseits erfahren, wie schwer es sein kann, eine Auswahl treffen zu müssen; andererseits war auch zu erleben, auf welch hohem Niveau die Diskussion bei der Bewertung der einzelnen Beiträge, unabhängig von der Größe des Objekts, geführt wurde. Den Mitgliedern der Jury sei dafür herzlich gedankt.

Ebenso herzlich und mit großem Respekt danke ich im Namen der Jury und des Verlags allen Teilnehmern, die sich der Mühe unterzogen haben, ihre Arbeiten soweit schlüssig aufzubereiten, dass sie in ihren wesentlichen ingeniosen Inhalten einer Bewertung zugänglich wurden. Dies ist bei diesem „Wettbewerb“ die eigentliche Herausforderung – die eigene Ingenieurleistung mit wenigen Sätzen zu erläutern; noch immer scheint dies den Ingenieuren eher schwer zu fallen. Kein Wunder: In Zeiten, in denen sich die Inhalte der technischen Baubestimmungen schneller ändern als je zuvor und in denen diese Umfänge erreichen, die mit monströs nur unzulänglich beschrieben werden können, bleibt den Ingenieuren, so sie „am Puls des Geschehens“ bleiben wol-

len, zu wenig Zeit für die substantielle Darstellung ihrer Werke.

Dank und Anerkennung gebühren dem Auslober, der es sich nicht nehmen lässt, trotz wirtschaftlich schwieriger Zeiten diesen Wettbewerb alle zwei Jahre durchzuführen und der signalisiert hat, dass das auch in Zukunft so bleiben soll. Der Verlag Ernst & Sohn leistet damit einen wesentlichen Beitrag für das Anliegen der am Bau tätigen Ingenieure, ihre Arbeit gewürdigt zu sehen und sie einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Der INGENIEURBAUKUNST eV, von dem der Verfasser dieser Zeilen in die Jury entsandt wurde, wird diese Aktivitäten mit allen Kräften entsprechend seinen Möglichkeiten unterstützen.

Meine Gratulation gilt den Planungsteams der mit Auszeichnungen zum Ingenieurbau-Preis 2010 bedachten fünf Bauwerke. Ob im Neu- oder Altbau, Hoch- oder Brückenbau – alle haben sie Besonderes geleistet und hervorragende Arbeiten präsentiert. Die Auszeichnung sei Anerkennung und zugleich Ansporn für ihre zukünftige Arbeit. Herzlichen Glückwunsch!

Dipl.-Ing. Josef Seiler  
INGENIEUR BAUKUNST eV Berlin  
[www.ingenieur-baukunst.de](http://www.ingenieur-baukunst.de)



## Inhalt

<b>4</b>	<i>Josef Seiler</i> Geleitwort
<b>5</b>	<i>Karin Lang, Dirk Jesse</i> Vorwort
<b>6</b>	<i>Doris Greiner-Mai</i> Jurysitzung und Verleihung der Auszeichnungen
<b>8</b>	<i>Klaus Stiglat</i> Festvortrag
<b>12</b>	Auszeichnung zum Preis – Projektbeschreibungen <ul style="list-style-type: none"><li>■ Lange Brücke Potsdam</li><li>■ Scherkondetalbrücke der DB AG</li><li>■ Barmeria Hauptverwaltung Wuppertal</li><li>■ Geh- und Radwegbrücke Wernstein–Neuburg, „Mariensteg“</li><li>■ Verbreiterung und Sanierung der Kennedybrücke in Bonn</li></ul>
<b>44</b>	Beschreibung der weiteren Einreichungen <ul style="list-style-type: none"><li>■ Stabwerkskuppel über dem kleinen Schlosshof des Residenzschlosses Dresden</li><li>■ Elbebrücke Mühlberg</li><li>■ Naturinformationszentrum Karwendel</li><li>■ Fuß- und Radwegbrücke (Victor-Neels-Brücke) über den Urftsee im Nationalpark Eifel</li><li>■ VitraHaus</li><li>■ Rhein-Neckar-Arena Sinsheim</li><li>■ DLB-DUB Hafenbrücke Wien</li><li>■ ÖBB-Donaubrücke Tulln (A)</li><li>■ Fußgänger-Passerelle Verzascatal (CH)</li><li>■ RegioTram-Haltestelle im Hbf Kassel</li><li>■ DB-Haltepunkt TU-Lichtwiese</li><li>■ Seilverspannte Brücke über den Flughafendamm BAB A281 in Bremen</li><li>■ Egg-Grabenbrücke</li><li>■ Mörschbrücke in Berlin</li><li>■ Havenbrücke Bremerhaven</li><li>■ Stahlplattenfassade des Ozeaneums Stralsund</li><li>■ Erweiterung und Umbau der Schachthalle für eine Büronutzung in Lünen</li><li>■ Altstadtkreisel in Wernigerode</li><li>■ Klimahaus Bremerhaven 8° Ost</li><li>■ Gläserne Einhausung der Hochdrucktanks des IFW Dresden</li><li>■ ROLEX Learning Center Lausanne</li><li>■ Neues Porschemuseum in Stuttgart-Zuffenhausen</li><li>■ Turm am Thurn-und-Taxis-Platz in Frankfurt</li><li>■ Verwaltungsgebäude ZMS Schwandorf</li><li>■ Europasteg über die Salzach bei Laufen–Oberndorf</li><li>■ Überführung der Kreisstraße LIF 2 über die A 73 bei Lichtenfels</li><li>■ Brücke über die Schenkendorfstraße in München</li><li>■ Advanced Training Centre (ATC) in Heidelberg</li><li>■ Wohngebäude Linienstraße 40 Berlin</li><li>■ Ein Glashaus für das Limestor</li><li>■ Holztragwerk für die neue Messehalle 11 in Frankfurt/Main</li><li>■ Indemann</li><li>■ Die neue Weltzentrale der Freudenberg Haushaltsprodukte GmbH, Weinheim</li><li>■ Neubau Logistic Center, VE Puffer</li><li>■ Mobile Freibühnenüberdachung des Passionstheaters Oberammergau</li><li>■ Riesentropenhalle Gondawanaland im Zoo Leipzig</li><li>■ Jüdisches Gemeindezentrum Mainz</li><li>■ Gärtnerplatzbrücke über die Fulda in Kassel</li><li>■ Kreuzungsbauwerk A 98 bei Rheinfelden</li></ul>
<b>106</b>	Ernst & Sohn. Der Fachverlag für die Baubranche. Seit 1851.

12. Ingenieurbau-Preis  
von Ernst & Sohn 2010  
Sonderpublikation  
Bestellnummer:  
21341103

© 2011 Ernst & Sohn  
Verlag für Architektur  
und technische Wissenschaften  
GmbH & Co. KG